Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Samariterbund.

Pro memoria. Der Centralvorstand fordert hiemit diejenigen Sektionen, welche mit der Einlieferung ihres Jahresberichtes noch im Rückstande sind, dringend auf, ihrer Pflicht nachzukommen. Der statutarische Termin ist längst verstrichen und es ist absolut notwendig, daß sämtliche Sektionsberichte in den nächsten Tagen einlangen, wenn der Jahresbericht rechtzeitig fertig werden soll.

Sitzung des Centralvorstandes des schweizerischen Samariterbundes.

Am 14. März hielt der Centralvorstand in Zürich eine Sitzung ab. Aus den reichhaltigen Traktanden bieten folgende für unsere Leser Interesse:

Der Bestand des Centralvorstandes hat durch Austritt des Hrn. Betz vom Samaritervereln „Nächstenliebe" (Zürich) eine Veränderung erlitten. An dessen Stelle wurde gewählt Hr. Untersander.

Es wurde von 16 stattgefundenen Schlußprüfungen Kenntnis gegeben. An neuen Kursen sind 6 angemeldet, ferner 2 Kurse für häusliche Krankenpflege.

Der Vorstand richtete an 21 Sektionen die üblichen Subventionen aus für Feldübungen, über welche Bericht erstattet wurde.

Bezüglich der diesjährigen Delegiertenversammlung wurde allgemein ein Ort der Ostschweiz in Aussicht genommen und zwar soll zuerst Frauenfeld wegen der Übernahme angefragt werden.

Von der Direktion der Gewerbeausstellung in Thun ist nochmals die Einladung zur Beschickung dieser Ausstellung an den Samariterbund erfolgt. Da keine neuen Gründe vorliegen, den früheren ablehnenden Beschluß zu ändern, wird einstimmig an demselben festgehalten. Der Samariterbund wird also in Thun nicht ausstellen.

Betreffs der neuen Diagnosetäfelchen wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieselben eigentlich keine „Diagnosetäfelchen" seien, sondern Aufgaben für Samariter. Um diesem Verhältnis auch in der Bezeichnung Ausdruck zu geben, sollen die neuen Aufgaben von nun an „Kurs-Übungstäfelchen" heißen. Der Ausdruck „Diagnosezettel" wird reserviert für die früheren Täfelchen, die auch in Zukunft nicht wegfallen, sondern besonders bei Feldübungen Verwendung finden sollen. Eine neue Auflage von 50 solchen „Diagnosezetteln" speziell für Feldübungen ist in Aussicht genommen.

Kurschronik.

Am 4. März fand die Schlußprüfung des Samariterkurses **Adliswil** b. Zürich statt. An derselben nahmen teil 13 Herren und 60 Damen, denen der Kursleiter, Hr. Dr. Schmid, unterstützt von den Sanitätssoldaten Kunz und Wiederkehr, in 68 Stunden die nötigen Kenntnisse beigebracht hatte. Hr. L. Cramer, welcher den Centralvorstand vertrat, äußert sich über das Prüfungsresultat sehr anerkennend. Nachher animierter zweiter Akt.

Der 15. März brachte die Schlußprüfung des Samariterkurses **Neuenstadt.** Sie war besucht von 17 Damen und 2 Herren, welche nach Mitteilung des Experten, Hrn. Dr. Levy aus Biel, mit großem Fleiß und gutem Erfolg dem Kurs gefolgt waren. Die Kursleitung lag in den bewährten Händen der HH. Doktoren Groß und Schläfli und der Hülfslehrerin Fräulein Charpe.

Am 19. März fand die Schlußprüfung des Kurses in **Thun** statt. Kursleiter Hr. Dr. Ris, Hülfslehrer Hr. Streit-Bally und Fräulein Bürki. Teilnehmerzahl 18 Damen und 15 Herren. Den Bundesvorstand vertrat Hr. Hörni, Bern.

Der Samariterkurs **Heimiswil** b. Burgdorf fand am 19. März durch die Schlußprüfung seinen Abschluß. Er stand unter Leitung des Hrn. Dr. Kühni in Oberburg, welcher von den Hülfslehrern Hrn. Minder und Frl. Steiner von Burgdorf unterstützt wurde. Teilnehmerzahl 23 Damen und 12 Herren. — Hr. Dr. Ganguillet, welcher im Auftrage des Centralvorstandes der gelungenen Prüfung beiwohnte, forderte am Schlusse derselben zur Bildung eines Samaritervereins auf.

Freitag den 17. März fand die Schlußprüfung des vom **Samariterinnenverein Bern** veranstalteten Kurses statt. Hr. Dr. Kürsteiner vertrat dabei den Centralvorstand. Der von 20 Damen besuchte Kurs wurde geleitet von Hrn. Dr. Kummer unter Mitwirkung der Hülfslehrerinnen Frl. Schweizer und Frau Leuenberger.

An der Schlußprüfung des Samariterkurses **Höngg** nahmen teil 7 Herren und 16 Damen. Der Unterricht wurde erteilt von Hrn. Dr. Moosberger und Hrn. Hülfslehrer Vaterlaus. Als Delegierter des Samariter-Bundesvorstandes wohnte Hr. A. Lieber aus Zürich der Prüfung bei; derselbe bezeichnet das Resultat als gut bis vorzüglich.

Kleine Zeitung.

Ehrenmeldung. Die Familie des verstorbenen Dichters Konrad Ferdinand Meyer hat der Gemeinde Kilchberg (Zürich) als Andenken an den Verstorbenen die hochherzige Gabe von 5000 Franken übermittelt mit der Bestimmung, daß hieraus in erster Linie für die Gemeinde ein Krankenwagen angeschafft und der Rest als Fonds für die Anschaffung von Krankenmobilien und dergleichen separat verwaltet werde.

Aus Frauenkreisen. Der schweiz. gemeinnützige Frauenverein beschloß in seiner außerordentlichen Generalversammlung in Aarburg, welche von cirka sechzig Frauen aus den verschiedensten Landesteilen besucht war, einstimmig die vom Centralvorstand vorgeschlagene Gründung einer Stiftung: Schweiz. Pflegerinnenschule mit Frauenspital. Die Notwendigkeit, resp. die Vorteile dieses Schrittes wurden von Frl. Dr. Heer motiviert, so daß keinerlei Zweifel darüber mehr bestehen können, daß das Unternehmen nunmehr in eine Phase getreten ist, wo es selbständig zu marschieren vermag. Dem schweiz. Frauenverein gebührt die Ehre und das Verdienst, das schöne Frauenwerk angeregt und bis heute zu einer so erfreulichen Entwicklung gebracht zu haben, daß nunmehr mit der Ausführung der Detailpläne für den Bau des Spitals begonnen werden kann. Zur Vereinfachung der Geschäfte und zur rascheren Erledigung derselben ist es indessen notwendig, daß sie nur einer Instanz, der von der Generalversammlung bestellten Krankenpflegekommission, unterstellt sind.

Die Stiftungsurkunde wurde artikelweise durchberaten und mit einigen unwesentlichen, formellen Abänderungen angenommen. Nach längerer Diskussion wurde beschlossen, es solle der Stadtrat von Zürich um seine Protektion angegangen werden.

Von dem unwiderruflichen Rücktritt der Präsidentin, Frau Villiger-Keller, und der Frau Bally-Herzog aus der bisherigen Krankenpflegekommission wurde mit Bedauern Notiz genommen und diese nun folgendermaßen bestellt: die bisherigen Mitglieder Frl. Dr. Heer, Frau Dr. Heim, Frau Schwarzenbach-Syz, Frl. Ida Schneider (Zürich), Frl. Dr. Bayer, Frl. Herzog (Bern), Frau Köttgen (Liestal) wurden in globo bestätigt; neu gewählt wurden die Damen: Frau Rektor Stadler, Frl. Dr. Koller, Frau Coradi-Stahl (Zürich), Frau Dr. Vetsch, Frl. Zehnder (St. Gallen), Frau Krebs-Walter (Bern), Frau Pfr. Gschwind (Kaiseraugst), Frau Notar Frey (Feuerthalen). Die Kommission besteht also aus 15 Mitgliedern, zu denen noch einige Abordnungen von Seiten des Protektors und der subventionierenden Behörden kommen werden. Die in Zürich wohnhaften 7 Mitglieder bilden den leitenden Ausschuß. Die Verhandlungen wurden von Frau Präsidentin Villiger mit der gewohnten Ruhe und großem Takt geleitet, und wenn auch hie und da in der lebhaft benutzten Diskussion die Geister ein wenig aufeinander platzten, so ist das Resultat doch ein hocherfreuliches. Es gereicht den Frauen zur Ehre und bedeutet einen wesentlicheen Fortschritt in der Auffassung der öffentlichen Pflichten, daß man über kleine Meinungsdifferenzen hinweg sich für eine große Aufgabe begeistern und einigen kann. — So möge denn die schweiz. Pflegerinnenschule unter dem neuen Kurs recht fröhlich gedeihen und der Tag von Aarburg in den Annalen des Vereinskalenders stets ein Lichtpunkt sein. (Schweiz. Frauenheim.)

Über die Verbreitung der Beulenpest sprach Robert Koch in der „Deutschen Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege". Vor einem Jahrzehnt noch schien es, als ob der Seuche nur noch eine geschichtliche Bedeutung zukäme. Die Pest schien ihre Gefährlichkeit, namentlich ihre Explosionsfähigkeit, verloren zu haben. In neuester Zeit zeigte sich die Pest